

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Nibelungen

Hebbel, Friedrich

Leipzig, [1925]

Sechszehnte Szene

[urn:nbn:de:bsz:31-160327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160327)

KRIEMHILD: Hat er ihn je gelobt?

GISELHER: Er lobt ja schon,
Wenn er nicht tadelt, und ich hörte nie,
Daß er ihn tadelte. (Beide ab.)

KRIEMHILD: Dies ängstigt mich
Noch mehr als alles andre. Die nicht mit!

FÜNFZEHNTE SZENE

Frigga tritt auf.

KRIEMHILD: Du, Alte? Suchst du mich?

FRIGGA: Ich suche niemand.

KRIEMHILD: So willst du etwas für die Königin?

FRIGGA: Auch nicht. Die braucht nichts.

KRIEMHILD: Nichts und immer nichts!
Kann sie denn nicht verzeihn?

FRIGGA: Ich weiß es nicht!
Sie hatte keinen Anlaß, es zu zeigen,
Sie wurde nie gekränkt! Ich hörte Hörner,
Gibt's heute Jagd?

KRIEMHILD: Hast du sie wohl bestellt?

FRIGGA: Ich! – Nein! (Ab.)

SECHZEHNTE SZENE

KRIEMHILD: O hätte ich's ihm doch gesagt!
Du teurer Mann, du hast kein Weib gekannt,
Jetzt seh' ich's wohl! Sonst hättst du nimmermehr
Dem zitternden Geschöpf, das sich aus Furcht
Verrät, ein solch Geheimnis anvertraut!
Noch höre ich den Scherz, mit welchem du's
Mir in die Ohren flüsterst, als ich

Den Drachen pries! Ich ließ dich schwören,
Es keinem Menschen weiter zu entdecken,
Und jetzt – ihr Vögel, die ihr mich umkreist,
Ihr weißen Tauben, die ihr mich begleitet,
Erbarnt euch meiner, warn' ihn, eilt ihm nach! (Ab.)



8